Mafo-News 02/04

Das Tourismusjahr 2002/2003

(November 2002 bis Oktober 2003)

Oberösterreich Tourismus

Mag. Brigitte Reisenauer

Tourismusentwicklung - Marktforschung/Statistik

Schillerstraße 50, 4010 Linz

Tel: (+43 732) 60 02 21-136

Fax: (+43 732) 60 02 22-136

e-mail: brigitte.reisenauer@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Die Tourismusentwicklung 3
2. Die monatliche Verteilung 4
3. Die Herkunftsländer 6
4. Die Unterkunftsarten 8
5. Bettenentwicklung und Auslastung 10
6. Die Bundesländer 13
7. Summary 14
8. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden
   im Tourismusjahr 2002/2003 15

1. Die Tourismusentwicklung

In Oberösterreich wurden im Tourismusjahr 2002/2003 insgesamt **2.014.576 Ankünfte** und **6.554.750 Nächtigungen** registriert.
Besonders erfreulich zeigt sich mit diesem Ergebnis die Entwicklung der Ankünfte, die mit einem Plus von + 1,6 % erstmals über die 2-Millionen-Grenze stiegen! Die Nächtigungen verzeichnen einen leichten Zuwachs von + 0,2 %.

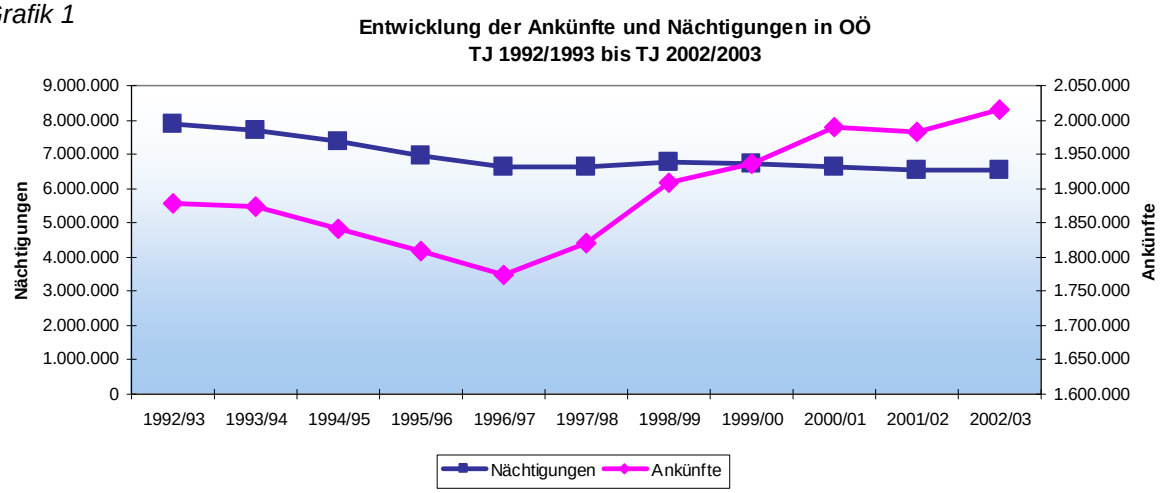
Die **Aufenthaltsdauer** der Urlauber betrug durchschnittlich 3,3 Tage.

Tabelle 1

Tourismusentwicklung in den letzten Jahren

	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	Veränd. 02-03	93-03
Nächtigungen	7.879.140	7.682.389	7.355.295	6.935.600	6.626.493	6.622.089	6.767.660	6.712.001	6.615.864	6.539.587	6.554.750	0,2%	-16,8%
Ankünfte	1.878.434	1.872.926	1.840.728	1.807.924	1.773.247	1.819.454	1.908.654	1.936.697	1.989.529	1.982.961	2.014.576	1,6%	7,2%
Aufenthaltsdauer	4,2	4,1	4,0	3,8	3,7	3,6	3,5	3,5	3,3	3,3	3,3		

Grafik 1



Die **längerfristige Tourismusentwicklung** ab 1992/1993 zeigt bei den Nächtigungen bis 2003 einen Rückgang von rund – 17 %, die Ankünfte stiegen um + 7,2 %.

Rückläufig entwickelte sich die Aufenthaltsdauer: Blieben vor 10 Jahren die Gäste durchschnittlich rund 4,2 Tage in Oberösterreich, sind es im aktuellen Berichtszeitraum 3,3 Tage. Seit 2001 hat sich die Aufenthaltsdauer jedoch nicht mehr verringert.

2. Die monatliche Verteilung

Knapp über 67 % der Gesamtnächtigungen unseres Bundeslandes entfielen im Tourismusjahr 2003 auf den Sommer. Die Ankünfte nahmen im Zeitraum Mai bis Oktober 2003 (verglichen zur Periode des Vorjahres) um + 4,0 % zu, die Nächtigungen weisen eine Zuwachsrate von + 2,0 % auf.

Tabelle 2 **Monatliche Verteilung der Nächtigungen und Ankünfte im TJ 2002/2003**

	AK 2001/02	AK 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2001/02	NÄ 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
November	102.106	102.247	141	0,1	289.795	290.405	610	0,2	4,4%
Dezember	104.030	102.100	-1.930	-1,9	334.391	325.390	-9.001	-2,7	5,0%
Jänner	105.675	101.717	-3.958	-3,7	368.209	346.856	-21.353	-5,8	5,3%
Februar	115.869	112.517	-3.352	-2,9	434.379	415.567	-18.812	-4,3	6,3%
März	132.893	123.711	-9.182	-6,9	425.994	383.010	-42.984	-10,1	5,8%
April	128.720	127.321	-1.399	-1,1	360.760	380.006	19.246	5,3	5,8%
Mai	204.254	192.103	-12.151	-5,9	576.686	551.254	-25.432	-4,4	8,4%
Juni	222.720	235.758	13.038	5,9	646.041	683.782	37.741	5,8	10,4%
Juli	266.720	258.258	-8.462	-3,2	1.001.484	941.131	-60.353	-6,0	14,4%
August	254.961	307.148	52.187	20,5	1.036.697	1.177.851	141.154	13,6	18,0%
September	198.383	202.775	4.392	2,2	620.674	620.371	-303	0,0	9,5%
Oktober	146.630	148.921	2.291	1,6	444.477	439.127	-5.350	-1,2	6,7%
Sommer	**1.293.668**	**1.344.963**	**51.295**	**4,0%**	**4.326.059**	**4.413.516**	**87.457**	**2,0%**	**67,3%**
Winter	**689.293**	**669.613**	**-19.680**	**-2,9%**	**2.213.528**	**2.141.234**	**-72.294**	**-3,3%**	**32,7%**
Tourismusjahr	**1.982.961**	**2.014.576**	**31.615**	**1,6%**	**6.539.587**	**6.554.750**	**15.163**	**0,2%**	**100,0%**

Ausschlaggebend für dieses positive Sommer-Ergebnis war zum Großteil die Entwicklung im August, der 2003 keine derart schwierige Situation wie im Vorjahr (Hochwasser) aufwies, und die Gästenachfrage konnte die Einbußen von 2002 mehr als ausgleichen! Auf der anderen Seite kamen – bedingt durch die in unserem deutschen Nachbarland im Jahr 2003 in Kraft getretene neue Ferienordnung (Verschiebung der Ferienbeginnzeiten einiger Bundesländer von Juli in den August) – im August auch verstärkt Gäste aus Deutschland nach Oberösterreich. Das Ausbleiben der deutschen Gäste wirkte dabei an den Rückgängen im Juli mit.
Mai und Juni waren schließlich von einer Kalenderverschiebung geprägt: Pfingsten bzw. die Pfingstferien und auch Fronleichnam fielen 2002 in den Mai, 2003 lagen diese Feiertage im Juni.

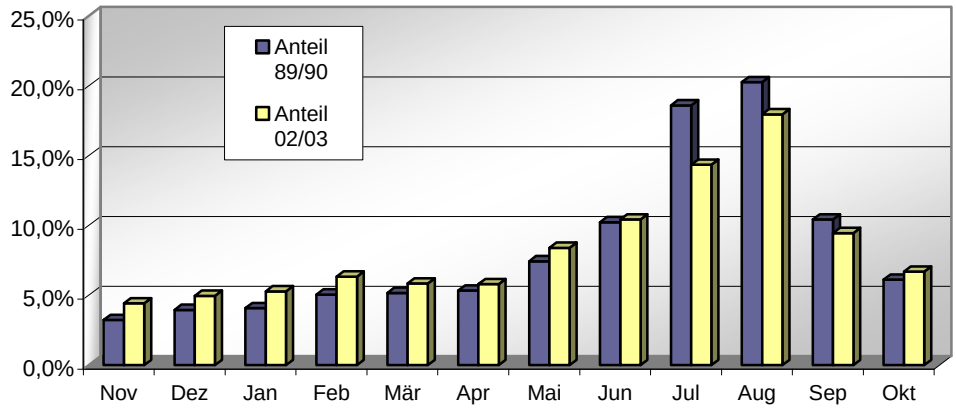
Die Ankünfte und Nächtigungen im Winter zeigen sich insgesamt rückläufig. Die höheren Einbußen im März gingen hauptsächlich auf die Verschiebung der Osterferien

zurück, die 2002 im März stattfanden und 2003 zur Gänze in den April fielen. In diesem Monat konnten aber dann lediglich bei den Nächtigungen positive Auswirkungen der Verschiebung registriert werden.

Seit dem Tourismusjahr 1989/90 hat Oberösterreich als Destination für den Winterurlaub zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Grafik 2

Der monatliche Nächtigungsanteil in OÖ
(TJ 2002/03 vgl. mit TJ 1989/90)



Während in der Saison 1989/90 der Anteil der Winternächtigungen an Oberösterreichs Gesamtnächtigungen bei rund 27 % lag, beträgt dieser Wert nunmehr knapp 33 %!

3. Die Herkunftsländer

Im Ausländer-Tourismus wird für 2003 bei den Ankünften eine Steigerung von + 3,5 % verzeichnet, die Nächtigungsentwicklung präsentiert sich ebenfalls positiv (+ 1,5 %).

Mit etwa 57 % unverändert hoch ist der Nächtigungsanteil der Urlauber aus Österreich. Bei den inländischen Gästen blieben die Ankünfte so gut wie unverändert, die Nächtigungen gingen um – 0,7 % zurück.

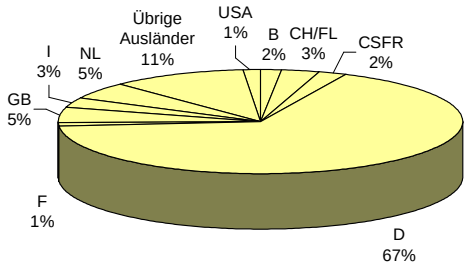
Tabelle 3

Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

	AK 2001/02	AK 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2001/02	NÄ 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Inländer	1.106.696	1.108.049	1.353	0,1	3.750.557	3.722.713	-27.844	-0,7	56,8%
Ausländer	876.265	906.527	30.262	3,5	2.789.030	2.832.037	43.007	1,5	43,2%
Deutschland	549.165	549.411	246	0,0	1.911.636	1.885.532	-26.104	-1,4	28,8%
Vereinigtes Königreich	29.953	29.778	-175	-0,6	136.012	131.386	-4.626	-3,4	2,0%
Niederlande	39.261	50.718	11.457	29,2	129.422	149.881	20.459	15,8	2,3%
Italien	45.785	50.079	4.294	9,4	79.954	84.921	4.967	6,2	1,3%
Schweiz u. Liechtenstein	35.295	38.567	3.272	9,3	80.065	89.394	9.329	11,7	1,4%
Tschechische Rep. (ab Mai 93)	19.676	23.273	3.597	18,3	49.781	60.757	10.976	22,0	0,9%
USA	16.171	15.828	-343	-2,1	37.579	36.169	-1.410	-3,8	0,6%
Belgien	12.997	14.226	1.229	9,5	40.117	45.314	5.197	13,0	0,7%
Frankreich (inkl. Monaco)	14.888	17.370	2.482	16,7	35.592	38.051	2.459	6,9	0,6%
Übrige Ausländer	113.074	117.277	4.203	3,7	288.872	310.632	21.760	7,5	4,7%
OÖ	**1.982.961**	**2.014.576**	**31.615**	**1,6**	**6.539.587**	**6.554.750**	**15.163**	**0,2**	**100,0%**

Grafik 3

Übernachtungsanteile der ausländischen Gäste an den gesamten Auslandsnächtigungen im TJ 2002/2003



67 % der gesamten Auslandsnächtigungen entfallen auf Gäste aus Deutschland, deren Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr um – 1,4 % gesunken sind. Die Ankünfte erreichten hingegen das Niveau des Vorjahres.

Großbritannien und die Niederlande verfügen über jeweils 5 % Nächtigungsanteile innerhalb der ausländischen Gästegruppe, wobei sich letztere in besonders vermehrtem Ausmaß für Oberösterreich interessierten! Zugenommen haben auch die Ankünfte und Nächtigungen der Urlauber aus Tschechien, der Schweiz und Liechtenstein, Italien, Belgien und Frankreich.

Mit Beginn des Sommerhalbjahres 2003 wurden erstmals bei den Herkunftsländern die österreichischen und deutschen Bundesländer getrennt erhoben. Diese Detailergebnisse sind im Mafo-News 03/04 „Das Sommerhalbjahr 2003“ dargestellt und können unter www.oberoesterreich-tourismus.at/, Aktuell / Statistik abgerufen werden.

4. Die Unterkunftsarten

Rund 60 % der gesamten Nächtigungen in Oberösterreich fallen in die Gruppe der gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Den größten Nächtigungsanteil ziehen hier die 3*- und 5/4*-Betriebe auf sich. Die Privatunterkünfte rangieren bei einem Nächtigungsanteil von insgesamt knapp 13 %.

Tabelle 4

Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Kategorien in OÖ

	AK 2001/02	AK 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2001/02	NÄ 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	**1.464.556**	**1.447.529**	**-17.027**	**-1,2**	**3.958.099**	**3.908.018**	**-50.081**	**-1,3**	**59,6%**
5/4*-Betriebe	630.820	614.955	-15.865	-2,5	1.446.425	1.419.381	-27.044	-1,9	21,7%
3*-Betriebe	568.224	571.017	2.793	0,5	1.610.935	1.602.836	-8.099	-0,5	24,5%
2/1*- und nicht kategorisierte Betriebe	252.143	247.294	-4.849	-1,9	824.751	810.929	-13.822	-1,7	12,4%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	13.369	14.263	894	6,7	75.988	74.872	-1.116	-1,5	1,1%
Privatunterkünfte	**163.675**	**167.184**	**3.509**	**2,1**	**849.866**	**838.351**	**-11.515**	**-1,4**	**12,8%**
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	77.224	77.799	575	0,7	320.199	308.352	-11.847	-3,7	4,7%
Privatquartiere auf Bauernhof	35.970	37.327	1.357	3,8	176.457	170.115	-6.342	-3,6	2,6%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	33.694	34.237	543	1,6	235.565	235.673	108	0,0	3,6%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	16.787	17.821	1.034	6,2	117.645	124.211	6.566	5,6	1,9%
Sonstige Beherbergungsbetriebe	**354.730**	**399.863**	**45.133**	**12,7**	**1.731.622**	**1.808.381**	**76.759**	**4,4**	**27,6%**
Campingplatz	70.688	90.129	19.441	27,5	211.801	266.225	54.424	25,7	4,1%
Kurheime der SV	26.153	26.968	815	3,1	546.376	543.003	-3.373	-0,6	8,3%
Private und öffentl. Kurheime	31.449	31.849	400	1,3	314.234	306.367	-7.867	-2,5	4,7%
Kinder-, Jugenderholungsheime	46.447	49.265	2.818	6,1	183.622	179.940	-3.682	-2,0	2,7%
Jugendherbergen, -gästehäuser	59.328	63.950	4.622	7,8	139.988	147.542	7.554	5,4	2,3%
Bewirtschaftete Schutzhütten	31.452	38.800	7.348	23,4	49.286	55.476	6.190	12,6	0,8%
Sonstige Unterkünfte	89.213	98.902	9.689	10,9	286.315	309.828	23.513	8,2	4,7%
OÖ	**1.982.961**	**2.014.576**	**31.615**	**1,6**	**6.539.587**	**6.554.750**	**15.163**	**0,2**	**100,0%**

Innerhalb der gewerblichen Betriebe entwickelten sich lediglich die Ankünfte der Ferienwohnungen und 3*-Betriebe positiv. In der Gruppe der Privatunterkünfte können bei allen Kategorien die Ankünfte gesteigert werden, einen Nächtigungszuwachs gibt es jedoch nur bei den Ferienwohnungen auf dem Bauernhof.

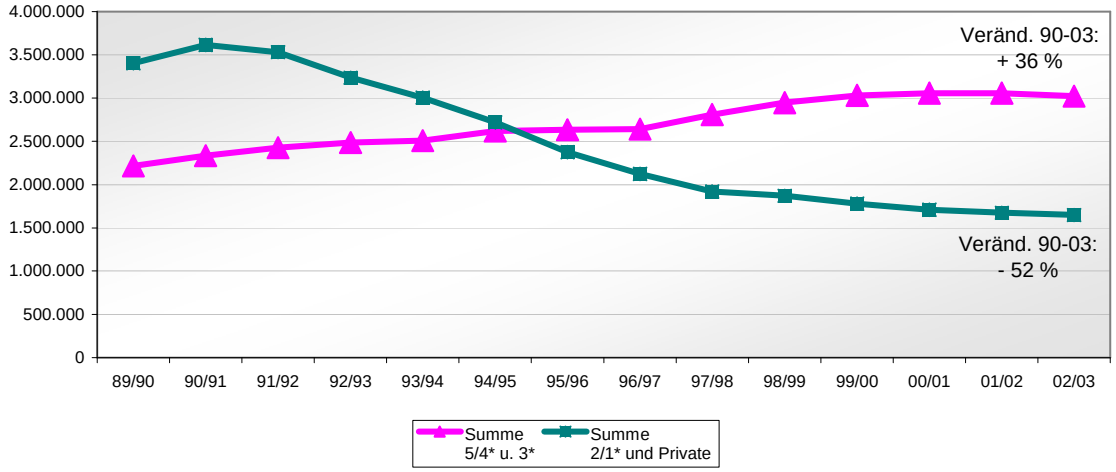
Eine vergleichsweise starke Nachfrage war bei den Campingplätzen zu verzeichnen, und zwar zum Großteil im August, der 2003 im Vergleich zum Vorjahr auch besonders für Camper idealere Bedingungen aufwies.

Die Schere zwischen den 5/4*- und 3*-Betrieben sowie den 2/1*- und Privatquartieren klafft weit auseinander: Einem Plus von + 36 % bei den Nächtigungen in den Qualitäts-

betrieben (berechnet seit 1989/90) steht ein Minus von – 52 % in den „niedrigeren“ Kategorien gegenüber (Grafik 4).

Grafik 4

Nächtigungsentwicklung in den oö. Qualitätsbetrieben bzw. in den "niedrigeren Kategorien"



5. Bettenentwicklung und Auslastung

Im Sommer 2003 nahm die **Kapazität an Betten** in den 5/4*-Betrieben verglichen zur Vorjahresperiode nur geringfügig zu, womit ein Niveau von 9.891 Betten in dieser Kategorie erreicht wurde. Gesunken seit 2002 ist die Bettenzahl der 3*-Betriebe, weitere Rückgänge gab es unter anderem im Bereich der 2/1*-Betriebe und Privatquartiere. Insgesamt verfügt Oberösterreich im Sommer 2003 über 70.055 Betten.

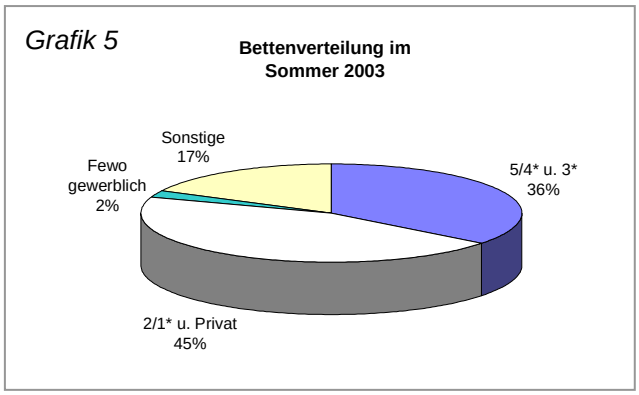
Tabelle 5

Bettenentwicklung im Sommer in OÖ

SHJ	5/4*	3*	5/4* u. 3*	2/1*	Privat	2/1* u. Privat	Fewo gewerbl.*)	Sonstige	Gesamt
1993	7.921	13.404	21.325	24.097	22.690	46.787	-	13.009	81.121
1994	8.597	13.234	21.831	23.413	22.732	46.145	-	13.443	81.419
1995	9.239	14.883	24.122	21.962	22.105	44.067	-	12.847	81.036
1996	8.944	15.523	24.467	20.935	21.272	42.207	-	12.694	79.368
1997	9.065	15.714	24.779	20.294	20.892	41.186	-	12.836	78.801
1998	9.047	15.887	24.934	18.175	19.483	37.658	1.274	12.610	76.476
1999	9.758	15.459	25.217	17.678	19.300	36.978	1.360	12.716	76.271
2000	10.078	15.649	25.727	16.820	18.795	35.615	1.742	12.631	75.715
2001	10.009	16.031	26.040	15.947	17.971	33.918	1.403	12.215	73.576
2002	9.807	15.381	25.188	15.564	17.392	32.956	1.395	12.456	71.995
2003	9.891	15.110	25.001	14.449	16.864	31.313	1.553	12.188	70.055
Veränd. 93-03 abs.	**1.970**	**1.706**	**3.676**	**-9.648**	**-5.826**	**-15.474**		**-821**	**-11.066**
Veränd. 93-03 in %	**24,9%**	**12,7%**	**17,2%**	**-40,0%**	**-25,7%**	**-33,1%**		**-6,3%**	**-13,6%**

*) ab Nov. 97 getrennte Erfassung

Grafik 5



Der Großteil der Betten befindet sich im 2/1*- und Privatquartier-Bereich: Der Anteil in diesen Unterkunftskategorien an den Gesamtbetten Oberösterreichs beträgt insgesamt 45 %. Der Betten-Anteil der 5/4*- und 3*-Betriebe beläuft sich auf 36 % (Grafik 5).

Im Winterhalbjahr 2002/03 ist eine Abnahme bei den Betten im 3*- wie auch dem 2/1*-Bereich festzustellen, leicht verringert hat sich auch die Kapazität in der 5/4*-Kategorie. Einen Bettenrückgang lassen aber auch die Privatunterkünfte insgesamt erkennen (Tabelle 6).

Tabelle 6

Bettenentwicklung im Winter in OÖ

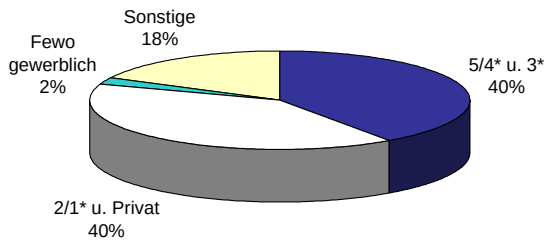
	5/4*	3*	5/4* u. 3*	2/1*	Privat	2/1* u. Privat	Fewo gewerbl.*)	Sonstige	Gesamt
1992/93	7.506	12.582	20.088	20.464	13.018	33.482	-	10.959	64.529
1993/94	8.429	12.473	20.902	19.920	13.166	33.086	-	10.776	64.764
1994/95	8.831	13.487	22.318	17.942	12.912	30.854	-	10.379	63.551
1995/96	8.359	13.895	22.254	17.553	12.906	30.459	-	10.370	63.083
1996/97	8.630	15.045	23.675	16.926	13.152	30.078	-	10.995	64.748
1997/98	8.446	15.019	23.465	15.120	12.430	27.550	850	10.627	62.492
1998/99	9.616	14.587	24.203	14.614	12.541	27.155	908	10.707	62.973
1999/00	9.824	14.808	24.632	13.736	12.436	26.172	1.387	10.476	62.667
2000/01	9.911	15.286	25.197	13.131	12.351	25.482	1.052	10.394	62.125
2001/02	9.563	14.651	24.214	12.255	12.229	24.484	1.049	10.558	60.305
2002/03	9.501	14.508	24.009	11.967	11.840	23.807	1.234	10.499	59.549
Veränd. 93-03 abs.	**1.995**	**1.926**	**3.921**	**-8.497**	**-1.178**	**-9.675**		**-460**	**-4.980**
Veränd. 93-03 in %	**26,6%**	**15,3%**	**19,5%**	**-41,5%**	**-9,0%**	**-28,9%**		**-4,2%**	**-7,7%**

*) ab Nov. 97 getrennte Erfassung

Jeweils 40 % der Gesamtbetten Oberösterreichs in der Wintersaison 2002/03 fallen auf die 2/1*- und Privatquartiere sowie 5/4*- und 3*-Betriebe (Grafik 6).

Grafik 6

Bettenverteilung im Winter 2002/2003



In der kalten Jahreszeit ist die durchschnittliche **Auslastung** aufgrund des geringeren Nächtigungsaufkommens niedriger als im Sommer. Grundsätzlich ist in beiden Saisonen in der Gruppe der gewerblichen Beherbergungsbetriebe die Auslastung im 5/4*-Bereich am höchsten (Tabelle 7).

Tabelle 7

Entwicklung der Sommerauslastung in den oö. Kategorien

SHJ	5/4*	3*	2/1*	Privat	Sommer Gesamt
1993	50,5	36,9	29,8	28,3	35,4
1994	45,7	37,5	27,9	26,3	33,8
1995	45,7	34,1	26,7	24,4	32,4
1996	44,9	34,7	23,9	22,3	31,2
1997	42,9	34,9	22,5	20,7	30,4
1998	47,6	37,1	21,8	20,2	31,3
1999	47,5	37,8	21,1	20,7	31,5
2000	47,7	36,9	20,6	20,0	31,1
2001	48,6	35,5	20,2	20,0	31,1
2002	48,7	37,0	20,1	20,0	31,1
2003	48,1	38,0	21,8	20,8	32,2
Veränd. 02-03 in Prozent	-1,2%	2,7%	8,5%	4,0%	3,5%

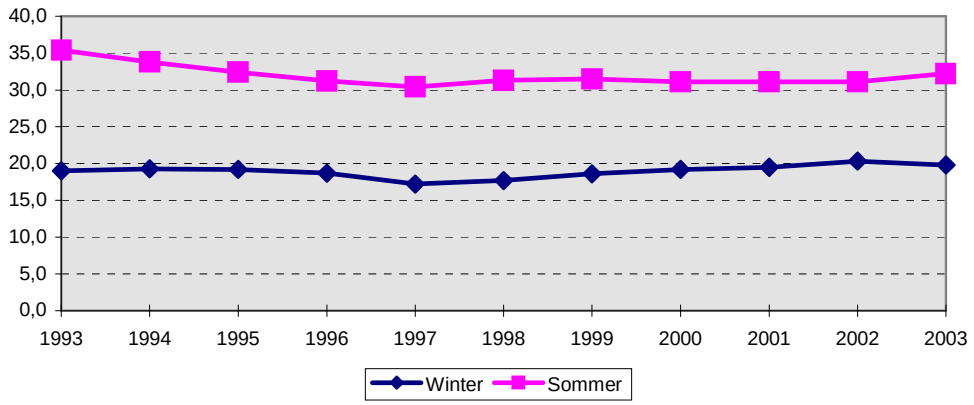
Entwicklung der Winterauslastung in den oö. Kategorien

WHJ	5/4*	3*	2/1*	Privat	Winter Gesamt
1992/93	29,1	19,4	12,8	11,1	19,0
1993/94	28,0	19,8	12,1	11,1	19,3
1994/95	27,7	19,2	12,3	10,6	19,2
1995/96	28,3	18,7	11,1	9,6	18,7
1996/97	26,5	18,5	9,4	8,5	17,2
1997/98	27,8	18,7	10,2	8,3	17,7
1998/99	27,7	20,3	9,8	8,4	18,6
1999/00	30,0	20,4	10,2	8,6	19,2
2000/01	30,9	20,3	10,6	9,0	19,5
2001/02	32,8	21,2	11,2	9,5	20,3
2002/03	31,6	20,8	10,7	9,0	19,8
Veränd. 02-03 in Prozent	-3,7%	-1,9%	-4,5%	-5,3%	-2,5%

Oberösterreichweit ging im Winterhalbjahr 2002/2003 die Auslastung auf knapp unter 20 % zurück. Im Sommer konnte 2003 erstmals wieder seit 3 Jahren eine Steigerung erzielt werden. Die Auslastung liegt in dieser Saison damit bei 32,2 %.

Grafik 7

Entwicklung der Auslastung in Oberösterreich (Sommer und Winter)



6. Die Bundesländer

Österreichweit stiegen im Tourismusjahr 2003 verglichen zum Vorjahr die Ankünfte um + 2,9 %, die Nächtigungen um + 1,2 %. Bei den Ankünften konnten alle Bundesländer Zuwächse verzeichnen, die Nächtigungen waren nur im Burgenland rückläufig.

Tabelle 8

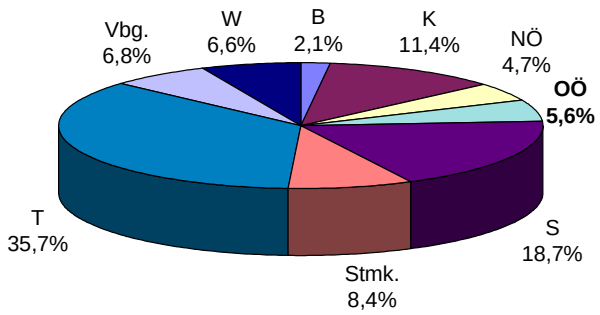
Nächtigungen und Ankünfte in den österreichischen Bundesländern

	AK 2001/02	AK 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2001/02	NÄ 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %
Burgenland	640.280	665.667	25.387	4,0%	2.473.078	2.450.885	-22.193	-0,9%
Kärnten	2.404.080	2.543.637	139.557	5,8%	13.334.725	13.491.770	157.045	1,2%
Niederösterreich	1.829.806	1.920.226	90.420	4,9%	5.442.376	5.562.512	120.136	2,2%
Oberösterreich	**1.982.961**	**2.014.576**	31.615	**1,6%**	**6.539.587**	**6.554.750**	15.163	**0,2%**
Salzburg	4.734.287	4.868.235	133.948	2,8%	21.968.463	22.044.252	75.789	0,3%
Steiermark	2.609.505	2.729.344	119.839	4,6%	9.803.801	9.961.671	157.870	1,6%
Tirol	8.152.934	8.249.151	96.217	1,2%	41.500.081	42.048.585	548.504	1,3%
Vorarlberg	1.726.273	1.782.180	55.907	3,2%	7.874.348	8.000.190	125.842	1,6%
Wien	3.191.213	3.279.821	88.608	2,8%	7.560.277	7.814.427	254.150	3,4%
Österreich	**27.271.339**	**28.052.837**	**781.498**	**2,9%**	**116.496.736**	**117.929.042**	**1.432.306**	**1,2%**

Mit 42 Mio. Nächtigungen steht Tirol an erster Stelle der Bundesländer. Der Anteil dieses Bundeslandes an Österreichs Gesamtnächtigungen beläuft sich damit auf rund 36 %. Salzburg folgt mit 22 Mio. Nächtigungen an zweiter Stelle und verfügt über einen Anteil von 18,7 %. In unserem Bundesland werden 5,6 % der gesamten österreichischen Nächtigungen registriert. Damit liegt Oberösterreich vor Niederösterreich und dem Burgenland.

Grafik 8

Nächtigungsverteilung der österreichischen Bundesländer im TJ 2002/2003



7. Summary

- **Ankünfte** TJ 2002/2003: **2.014.576** → **+ 1,6 %** geg. Vorjahr

- **Nächtigungen** TJ 2002/2003: **6.554.750** → **+ 0,2 %** geg. Vorjahr

- **Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:** 3,3 Tage

- Steigerungen bei den ausländischen Gästen (Ankünfte plus 3,5 %; Nächtigungen plus 1,5 %), bei den inländischen Gästen blieben die Ankünfte so gut wie unverändert, die Nächtigungen gingen um – 0,7 % zurück. Der Nächtigungsanteil der Inländer beträgt 57 %.

- Rund 60 % der gesamten Nächtigungen in Oberösterreich fallen in die Gruppe der gewerblichen Beherbergungsbetriebe, wobei die 3*- und 5/4*-Betriebe hier den größten Nächtigungsanteil auf sich ziehen. Die Privatunterkünfte rangieren bei einem Nächtigungsanteil von knapp 13 %.

- 67 % von Oberösterreichs Gesamtnächtigungen werden im Sommer getätigt, auf den Winter fallen 33 %.

- Rückgang der Gesamtbetten-Kapazität in Oberösterreich verglichen zum Vorjahr

- Gesamt-Auslastung von 32,2 % im Sommer und rund 20 % im Winter

8. Übersicht der 20 nächtigungsintensivsten Gemeinden im Tourismusjahr 2002/2003

Tabelle 9

	AK TJ 2001/02	AK TJ 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ TJ 2001/02	NÄ TJ 2002/03	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz(Stadt)	346.398	343.360	-3.038	*-0,9*	572.089	583.123	11.034	*1,9*	583.123	8,9%
Bad Ischl	58.022	55.991	-2.031	*-3,5*	350.420	334.438	-15.982	*-4,6*	917.561	14,0%
Bad Schallerbach	37.511	37.125	-386	*-1,0*	334.077	328.867	-5.210	*-1,6*	1.246.428	19,0%
St.Wolfgang	89.615	89.981	366	*0,4*	329.709	325.925	-3.784	*-1,1*	1.572.353	24,0%
Gosau	51.127	49.717	-1.410	*-2,8*	245.029	227.383	-17.646	*-7,2*	1.799.736	27,5%
Bad Goisern	33.202	36.287	3.085	*9,3*	192.342	206.016	13.674	*7,1*	2.005.752	30,6%
Bad Hall	19.356	21.271	1.915	*9,9*	202.705	197.027	-5.678	*-2,8*	2.202.779	33,6%
Hinterstoder	42.013	43.413	1.400	*3,3*	143.099	143.047	-52	*0,0*	2.345.826	35,8%
Wels(Stadt)	80.026	79.059	-967	*-1,2*	144.939	139.521	-5.418	*-3,7*	2.485.347	37,9%
St.Georgen i.Atterg.	20.142	20.483	341	*1,7*	132.115	129.537	-2.578	*-2,0*	2.614.884	39,9%
Spital a.Pyhrn	35.218	34.775	-443	*-1,3*	124.142	116.167	-7.975	*-6,4*	2.731.051	41,7%
Obertraun	25.473	25.760	287	*1,1*	109.887	105.291	-4.596	*-4,2*	2.836.342	43,3%
Ampflwang	21.785	23.046	1.261	*5,8*	99.892	103.343	3.451	*3,5*	2.939.685	44,8%
Geinberg (ab Nov. 98)	50.638	46.247	-4.391	*-8,7*	113.551	100.128	-13.423	*-11,8*	3.039.813	46,4%
Grünau	23.414	23.599	185	*0,8*	99.187	98.313	-874	*-0,9*	3.138.126	47,9%
Altmünster	28.586	25.060	-3.526	*-12,3*	101.864	96.837	-5.027	*-4,9*	3.234.963	49,4%
Gmunden	36.887	37.390	503	*1,4*	97.381	96.044	-1.337	*-1,4*	3.331.007	50,8%
Edlbach	20.018	21.277	1.259	*6,3*	90.216	93.967	3.751	*4,2*	3.424.974	52,3%
Steinbach a.Attersee	17.015	21.356	4.341	*25,5*	79.868	92.202	12.334	*15,4*	3.517.176	53,7%
Unterach	17.880	21.357	3.477	*19,4*	77.991	91.370	13.379	*17,2*	3.608.546	55,1%
OÖ gesamt	**1.982.961**	**2.014.576**	**31.615**	**1,6**	**6.539.587**	**6.554.750**	**15.163**	**0,2**		

Datenquellen des Berichtes: Amt der Oö. Landesregierung / Abt. Statistik, Statistik Austria

Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden. Aufgrund der Umstellung im Rahmen der EU ist ein Vergleich mit früheren Daten teilweise nur bedingt möglich.